

**Christa Hubrig, Peter Herrmann 2005: Lösungen in der Schule. Systemisches Denken in Unterricht, Beratung und Schulentwicklung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag, 271 S., € 24,95**

Eine weite, umfassende Arbeit haben sich die AutorInnen dieses Buches vorgenommen, indem sie die große Breite systemischen Denkens und systemischer Methoden auf Schule übertragen haben. Dabei ist fast ein Lehr- oder Handbuch entstanden, in dem sich die Kapitel einzeln lesen lassen. Ebenso lohnt es sich, sich vom systemischen Blickwinkel, mit dem die Vielzahl schulischer Problemfelder betrachtet wird und zu denen Lösungsblicke und -Methoden vorgestellt werden, einladen zu lassen.

Das Buch ist in fünf sehr unterschiedlich gewichtete Schwerpunkte gegliedert, zunächst die großen: Systemtheorie und Schule, Systemisches Denken und Handeln im Unterricht, systemisch-lösungsorientierte Arbeit von Beratungslehrern, die jeweils in zahlreiche Unterkapitel unterteilt. Das Spektrum der Fallbeispiele ist – wie eben im Schulleben – bunt und verrät die große Praxisnähe der AutorInnen. Der theoretische Hintergrund, auf dem die Lösungsvorschläge aufbauen, umfasst in fundierter Weise nahezu die gesamte Bandbreite systemischer, konstruktivistischer, lösungsorientierter (und darüber hinaus) Ansätze der letzten Jahre.

Das kurze Schlusskapitel reißt Fragen der Organisation Schule aus systemischer Sicht an, das ließe sich noch reichhaltig fortführen. Das einleitende Kapitel „Systemische Lösungsdynamik in der Schule“ habe ich zuletzt gelesen (und muss zugegen, dass ich mich von dem darin dargestellten Supervisionsprozess mit einer beschriebenen Aufstellungsarbeit nicht in das Buch hätte hineinziehen lassen, wenn ich es vorne angefangen hätte, und wünsche dem Buch, dass alle weiterlesen und nicht systemisch bloß mit Aufstellung assoziieren).

Man merkt dem Buch an, dass ihm eine stetige praxisbegleitende Fortschreibung und Fortentwicklung der AutorInnen in ihrer Fortbildungs- und Supervisionsarbeit in und mit Schule und darin Arbeitenden zugrunde liegt. Ich empfehle es allen, die im Kontext Schule arbeiten, die mit Schulmenschen kooperieren (müssen), ebenso allen, die in Supervision, Beratung mit SchularbeiterInnen zu tun haben, und am liebsten auch allen, die über Schule reden.

*Comelia Tsirigotis (Aachen)*